

die Verwandlung des kapitalistischen Eigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum, durch die Verwandlung der kapitalistischen Warenproduktion in eine sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands kämpft für die klassenlose sozialistische Gesellschaft. (Lebhafte Zustimmung.)

Mit dieser klaren Darlegung ihres sozialistischen Endzieles hat sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands eindeutig auf den Boden des konsequenten wissenschaftlichen Sozialismus gestellt. (Beifall.)

In den „Grundsätzen und Zielen“ ist aber nicht nur das sozialistische Endziel unserer Partei auf gestellt, sondern es wurde auch der Weg auf gezeigt, den die Arbeiterklasse zu diesem Ziele einzuschlagen hat. Es wird dort in nicht mißzudeutender Weise erklärt, daß die grundlegende Voraussetzung zur Errichtung der sozialistischen Gesellschaft die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse ist. (Zustimmung.) Diese grundsätzliche politische Forderung, die dem „Kommunistischen Manifest“ von Marx und Engels und dem „Erfurter Programm“ der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands vom Jahre 1891 entnommen ist, hat die besondere Wut der Reaktion und aller Feinde der Einheit hervorgerufen. Sie erheben in diesem Zusammenhang den Vorwurf gegen die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, daß sie die totalitäre Macht ähnlich der Hitlerpartei erstrebe. Wie immer bei allen reaktionären Anfeindungen ist es wieder Dr. Schumacher in Hannover, der sich besonders darüber aufregt, daß die Sozialistische Einheitspartei die „Macht zur Substanz der Politik“ mache. Dabei entwickelt er eine ganz eigenartige Logik. Er findet es ganz in der Ordnung, daß er ohne jede Legitimation der werktätigen Massen den Führungsanspruch in den westlichen Besatzungszonen erhebt und diese Führung in der Sozialdemokratie im Westen kraft eige-